

BUCHTIPPS

IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM ERSCHEINEN JÄHRLICH TAUSENDE VON FACHBÜCHERN. WIR HABEN EINE AUSWAHL FÜR SIE GETROFFEN UND PRÄSENTIEREN IHNEN NEUERSCHEINUNGEN ZUR ARBEITSWELT UND ZU HR.

KONKURSFALL WIRECARD

Jörn Leogrande, Bad Company



Im Sommer 2020 kollabierte das einst an der deutschen Börse kotierte Unternehmen Wirecard AG, nachdem Milliardenbeträge verschwunden waren und unauffindbar blieben. Mitglieder des Vorstands sowie leitende Manager wurden im Zuge der Untersuchungen verhaftet. Der ehemalige Wirecard-Kaderfachmann Jörn Leogrande berichtet über Firmenstrukturen, die Arbeitsweisen und schillernde Persönlichkeiten und zeichnet den Weg der Wirecard AG vom technologischen Vorzeigeunternehmen zum insolventen mutmasslichen Betrugsfall nach.

Jörn Leogrande, **Bad Company**, Penguin Verlag, 2021, 288 Seiten.

HOMEOFFICE MIT FAMILIE

Felicitas Richter, Homeoffice mit Familie

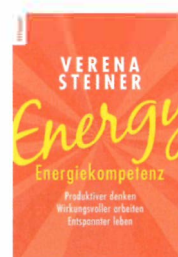


Ob freiwillig oder durch die momentane Situation erzwungen: Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie im Homeoffice ist ein Hochseilakt. Das weiss niemand besser als die Autorin Felicitas Richter, die in ihrem Ratgeber mit Augenzwinkern und Verständnis Alltagsprobleme anspricht, mit denen sich Väter und Mütter konfrontiert sehen. Sie verspricht: Familie und Arbeiten lassen sich zu Hause unter einen Hut bringen, ohne dass man selbst zu kurz kommt.

Felicitas Richter, **Homeoffice mit Familie**, Verlag C.H. Beck, 2021, 128 Seiten.

MIT MEHR ENERGIE BEI DER ARBEIT

Verena Steiner, Energiekompetenz



Vielbeschäftigte gehen oft unklug mit ihren Kräften um, konstatiert die an der ETH Zürich auf Lernprozesse spezialisierte Biochemikerin und Buchautorin Verena Steiner. Anspannung, Unkonzentriertheit, verengtes Denken und eine schlechte Stimmung seien die Folgen. Energiekompetenz heisst für Steiner, mit stetig steigenden Anforderungen und Stress umzugehen, produktiver zu werden und dabei entspannt zu bleiben. Wie man seine Energiezustände auf physischer, mentaler und emotionaler Ebene wahrnimmt und sich danach ausrichtet, zeigt ihr Ratgeber.

Verena Steiner, **Energiekompetenz**, vdf Hochschulverlag, 2021, 8. Auflage, 292 Seiten.



Playful Business

Cordelia Hagi beschäftigt sich seit dreissig Jahren mit Playful Work, kreativem Denken und Storytelling. Als Sparringpartnerin begleitet sie CEOs und Geschäftsleitungen aus verschiedensten Branchen.

Dem Titel Ihres Buches nach scheint die Arbeitswelt eine ernste Angelegenheit zu sein, die Arbeitnehmenden wenig Freude macht ...

Cordelia Hagi: Ich habe das Gefühl, viele Arbeitnehmende sind nur Auftragsempfänger. Sie müssen umsetzen, was verlangt wird, und können keine eigenen Lösungen einbringen. Vor diesem Hintergrund fehlt in Unternehmen tatsächlich häufig die Freude. Mit dem Buchtitel möchte ich aber auch provozieren. Wie kann es sein, dass Männer und Frauen in ihrer Freizeit gerne spielen – von Schach über Fussball bis Lego –, das aber nicht im Unternehmen tun? Spielen liegt in unserer Natur. Kinder spielen von morgens bis abends, um zu lernen und sich zu entwickeln. Würde in Firmen mehr gespielt, hätten die Menschen auch mehr Spass, wären motiviert und nicht so verbissen.

In welchen Situationen bringt Spielen besonders viel?

Wenn verschiedene Generationen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Meinungen miteinander einen Sachverhalt oder ein Problem lösen müssen. Durchs Spielen treffen sich alle Beteiligten auf Augenhöhe. Die Teambildung wird dadurch automatisch gefördert, das «Gärtlidenken» der einzelnen Personen aufgelöst. Im Spiel fällt es zudem leichter, gemeinsam Lösungen zu finden. Deshalb sollten Firmen an allen Sitzungen mindestens fünf Minuten spielen. Der Flow, der dabei entsteht, macht den Mehrwert aus.

Inwiefern verändert das Spiel die Unternehmenskultur?

In einer Spielkultur gibt es keine richtigen oder falschen Ideen. Niemand muss Angst haben, seine Meinung zu sagen. Schon allein das fördert die Kollaboration und ist ein zentraler Teil des Kulturwandels. So kommen Lösungen und Innovationen auch schneller zustande. Das kann einem Unternehmen entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen. Einmal spielen reicht aber nicht, um das in der Unternehmenskultur zu festigen. Es braucht Leader, welche die Spielkultur vorleben, Mitarbeitende entsprechend schulen und hierzu Ressourcen, Tools und Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Playful Business, Cordelia Hagi, Midas Verlag, 2021, 192 Seiten.

Verlosung:
Gewinnen sie eines von drei Büchern «Playful Business».
cp@hrtoday.ch